

An Privatschulen ohne Ref in Thüringen unterrichten?

Beitrag von „Blakkheim“ vom 19. September 2015 14:11

Ich habe damals nach der Lehre mein Abitur über eine private, staatlich anerkannte Ersatzschule in kirchlicher Trägerschaft nachgeholt.

Die Ausstattung war top, das Kollegium war größtenteils in Ordnung, die Lernbedingungen waren angenehm und wir wurden sehr gut auf die zentralen Prüfungen vorbereitet.

Nur die Gottesdienste waren nicht mein Ding, aber man ist sich ja im Vorfeld darüber bewusst, worauf man sich einlässt.

Wenn sich jemand also für so eine Ersatzschule als Arbeitsort entscheidet und dafür eventuelle Gehaltseinbußen als Kirchbeamter oder Angestellter in Kauf nimmt, dann ist das für mich absolut nachvollziehbar. Die Vorteile in der Arbeitsqualität, Schülerschaft und Ausstattung wiegen das wieder auf. Da es sich bei der von mir beschriebenen Schule um eine staatl. anerkannte Ersatzschule handelt, ist das Ref jedoch absolute Mindestvoraussetzung, um überhaupt zu den Auswahlgesprächen eingeladen zu werden.

Eure Familienplanung in allen Ehren, aber würdest du dir von einer Juristin eine Rechtsberatung einholen, die überhaupt nicht das Rechtsreferendariat absolviert hat, weil sie den Leistungsdruck schrecklich fand? Oder dich von einem Arzt behandeln lassen wollen, dem das PJ zu stressig war und der lieber privat auf dem Level eines Heilpraktikers herumdoktert? Ich auch nicht, deswegen mache das Ref.